

Im Herzen Westfalens

Soest in historischen Filmen



Reihe: Westfalen in historischen Filmen

Hauptfilm: 34 Min., s/w und Farbe;
drei historische Filme: zus. ca. 36 Min., s/w
DVD mit Begleitheft, 2015 (D 172)

Die Filme auf dieser DVD sind durch das Urheberrecht geschützt. Neben der privaten Aufführung können sie zu nichtgewerblichen Zwecken öffentlich gezeigt werden. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Vermietung, Sendung, Vervielfältigung und gewerbliche Vorführung sind ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. Etwaige Anfragen sind zu richten an:

LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstr. 13-15, 48147 Münster
E-Mail: medienzentrum@lwl.org
Internet: www.lwl-medienzentrum.de

Begleitheft zur DVD

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

LWL-Medienzentrum für Westfalen in Kooperation mit dem
Verein für Geschichte und Heimatpflege Soest und dem Stadtarchiv Soest

Redaktion: Claudia Landwehr

Titelbild: Rathausstraße und St. Patrokli, ca. 1926 (Filmstill)

Rückseite: Der Möhnesee, ca. 1952 (Filmstill)

Entwurf Umschlag und Label: B&S Werbeagentur Münster
www.werbeagentur.ms

Satz und grafische Gestaltung: Ute Havers

Druck: DruckVerlag Kettler, Bönen/Westfalen

ISBN 978-3-939974-44-4

© 2015 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Im Herzen Westfalens

Soest in historischen Filmen

Begleitheft zur DVD

herausgegeben vom
LWL-Medienzentrum für Westfalen

1. Einführung

Soest zählte zur Zeit der Hanse zu den wichtigsten Städten Westfalens. Dies lässt sich an einer Reihe von imposanten Bauwerken ablesen, z.B. an der Wiesenkirche, die zu den schönsten spätgotischen Hallenkirchen (1313) Deutschlands zählt, oder dem mächtigen romanischen Dom St. Patrokli. Auch wenn Soest in den folgenden Jahrhunderten nicht an diese herausragende Stellung anknüpfen konnte, blieb die Stadt im Herzen Westfalens ein lebens- und liebenswerter Ort – insbesondere ist ihr eindrucksvolles Stadtbild bis heute erfahrbar. Handel und Landwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen prägen die Wirtschaft. Umfangreich und vielfältig gestaltet sich auch das kulturelle Leben. Neben Kunst-, Musik- und Theaterveranstaltungen ist Soest besonders für seine Allerheiligenskirmes im November bekannt – die größte Innenstadtkirmes Europas mit 60.000 qm Stellfläche und rund einer Million Besuchern.

Auf Basis ausgewählter Filmdokumente, die im Stadtarchiv Soest zusammengetragen wurden und seit 2012 im Archiv des LWL-Medienzentrums bewahrt werden, gibt diese DVD aus der Reihe „Westfalen in historischen Filmen“ einen Einblick in die Entwicklung der Stadt von den 1920er bis zu den 1980er Jahren. Andrea Wirtz lässt in ihrem Film „Im Herzen Westfalens“ Soester Bürgerinnen und Bürger mit ihren ganz persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen zu Wort kommen. Die Zeitzeugeninterviews und die historischen Filmaufnahmen liefern Rückblicke auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen.

Die frühesten Bilder stammen aus den 1920er Jahren und zeigen das noch beschauliche Leben in der Stadt mit 22.000 Einwohnern, die geprägt war von der Reichsbahn als dem wichtigsten Arbeitgeber und der Landwirtschaft im Umland. Mit der Machtergreifung und den Repressalien der Nationalsozialisten änderte sich das Leben in Soest. Aufmärsche und Hakenkreuze prägten das Gesicht der Stadt und die folgenden Kriegszerstörungen – 60 Prozent der Häuser wurden zerstört – veränderten auch das Stadtbild erheblich.

Ein besonderer Schwerpunkt des Films liegt auf der Entwicklung Soests im Wirtschaftswunder. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich innerhalb weniger Jahre und das kulturelle Leben konnte schnell an die Vielfalt vor dem Krieg anknüpfen. Ein Blick auf die weiteren Entwicklungen bis zu Beginn der 1980er Jahre rundet das Bild ab.

Die DVD stellt darüber hinaus drei besondere Filmdokumente im Original zur Verfügung: Den Stummfilm „Kennst du deine Heimat?“ aus dem Jahr 1928, den Dokumentarfilm „Westfalens mittelalterliches Herz“ von 1952 und den Film „Sauster Kiämesse“. Die Amateuraufnahmen entstanden 1956 bis 1959 und zeigen wunderbare Bilder von der Allerheiligenkirmes – damals wie heute für viele Soester ein „Muss“!



Früher – hier im Jahr 1951 – wie heute ein Anziehungspunkt für Soester und unzählige Touristen: die Allerheiligenkirmes. Foto: Franz Klose/LWL-Medienzentrum

2. Der Filmbestand des Stadtarchivs Soest

Thomas Elbert

Im Jahr 1955 regte der Redakteur Franz Otto Wolf als Mitglied des Kulturausschusses an, dem Städtischen Archiv ein Filmarchiv anzugliedern, „das durch Dokumentarstreifen späteren Generationen einen unmittelbaren Eindruck unserer Zeit vermitteln“ sollte. Er schlug vor, jährlich 500 DM zum Ankauf von Film- und Tonmaterial bereitzustellen und brachte den Soester Schmalfilmklub als Kooperationspartner ins Gespräch, der probeweise ein Porträt Eberhard Viegeners für 200 DM herstellen sollte. Flankierend berichtete die Westfalenpost von Aufführungen historischer Filme aus Privatbesitz, etwa dem Einzug der Pankgrafen 1931 oder der Wiedereinweihung der Wiesenkirche mit dem Bundespräsidenten Theodor Heuss im Jahr 1950.

Bereits am 13. September 1955 – der Film über Eberhard Viegener war öffentlich gezeigt worden und hatte ein begeistertes Echo hervorgerufen – beschloss der Kulturausschuss, drei Mitglieder als Unterausschuss zur Benennung zu bearbeitender Themenfelder einzusetzen und Gelder für die Anfertigung weiterer Dokumentarfilme bereitzustellen. Der Schmalfilmklub Soest unter seinem rührigen Vorsitzenden Kurt Schaumann machte sich an die Arbeit und wollte sich weiteren Filmen zu Soester Künstlern widmen. Genannt wurden Hans Kaiser, Wilhelm Wulff und Hugo Kükelhaus.

Vielleicht war Kulturausschussmitglied Franz Otto Wolf von dem 1954 entstandenen Film über die 1000-Jahr-Feier von St. Patrokli angeregt worden, beim Archiv nach anderen filmischen Dokumenten zu fragen. Die Auskunft mag enttäuschend gewesen sein, denn diese junge Archivaliengattung war – wenn überhaupt – nur sehr dünn vertreten.

Das Soester Verkehrsamt hatte schon bald nach seiner Gründung 1927 den Stummfilm „Soest, die westfälische Hansastadt“ erworben, der von der Bayerischen Film-Gesellschaft hergestellt worden war. Es hatte also das junge Medium Film, nach einem Schreiben der UFA „das modernste Werbemittel unserer Zeit“, als Werbeträger entdeckt. Zudem hatte sich 1930 der kurzlebige Verein „Westfälische Landeslichtspiele“, gegründet durch den Publizisten Friedrich Muckermann mit dem Geschäftsführer Dr. Victor Schamoni 1930, in Soest niedergelassen. Schamoni widmete

sich neben der Vereinsarbeit auch der Herstellung eigener Filme. Das Verkehrsamt beauftragte Schamoni 1931 mit der Produktion eines „großen“ Soest-Films, was aber wegen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf einen Stummfilm zur Allerheiligenkirmes beschränkt wurde. Auch ein Stummfilm zur Baumbüte wurde im Auftrag des Verkehrsamts erstellt und im Juli 1932 uraufgeführt. Nach weiteren Ergänzungen wurde er im Frühjahr 1933 in den Kinos von Hamm, Dortmund und Wuppertal gezeigt. Somit besaß das Verkehrsamt 1939 nur drei Stummfilme über das Stadtbild, die Kirmes und die Baumbüte.

Die Angebote verschiedener Firmen, die in den Akten erhalten sind, hätte Karl („Klaus“) Hilse, der Leiter des Verkehrsamts, sicher gern angenommen, aber Bürgermeisters Dr. Scharnow hatte 1935 in einem Vermerk apodiktisch befunden, dass „90 % aller Stadtfilme mehr oder weniger unbrauchbar“ seien. Somit war bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs kein Stadtwerbefilm mehr gedreht worden.

Nach dem Krieg siedelte sich in Soest der Kaufmann Otto Driehorst an, der unter dem Firmennamen „Haus der Werbung“ mit „Generalvertretungen und Zweigbüros in Hamburg, Herford und Düsseldorf“ (wenn man dem Briefkopf Glauben schenken will) an die Kinos die Werbedias von Firmen verkaufte und damit nach einem Zeitungsbericht in „ganz Westdeutschland“ präsent war. Aber seine Angebote von Werbefilmen – außer einem Soest-Film hatte er der Stadt noch einen Film über die 100-Jahr-Feier der Westfälischen Landeseisenbahn 1950 angeboten – waren der Stadt zu teuer. Ein Ankauf fand nicht statt.

Nach Abschluss der Vereinbarung mit dem Schmalfilmclub wurde die Zusammenarbeit im Laufe der 1950er Jahre immer enger. Die Stadt kaufte sogar für den Schmalfilmclub eine Schmalfilmkamera zum Preis von knapp 3.000 DM. Im März 1960 meldete der Schmalfilmclub an den Kulturausschuss, dass außer dem Viegener-Film auch die Filme über Hugo Kükelhaus und Wilhelm Wulff fertig seien. Der Film über Hans Kaiser befand sich kurz vor der Fertigstellung. 1961 waren es schon neun Filme, davon vier in Farbe.

Der verheißungsvolle Beginn zum Aufbau eines Filmarchivs wurde durch die Auflösung des Filmclubs 1962 beendet. Kurt Schaumann drehte weitere Filme, die auch angekauft wurden, aber die große Linie fehlte. Das Verkehrsamt erwarb weitere Filme anderer Provenienz, die bei großen

städtischen Veranstaltungen oder Festen entstanden waren. Zudem kaufte man Kulturfilme des Westdeutschen Werbefernsehens, die die landschaftlichen Schönheiten Westfalens thematisierten. Eine zielgerichtete aktive Beschaffung fand jedoch nicht statt.

Im Jahr 1959 meldete sich die Landesbildstelle des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe mit der Absicht beim Stadtarchiv Soest, „Filme aus Westfalen oder mit westfälischer Thematik“ zu erfassen und Kopien davon einzulagern. Die Frage bezog sich vor allem auf den Film zur 1000-Jahr-Feier von St. Patrokli 1954, der vom Landesverkehrsverband empfohlen worden war. Das war wohl der erste Kontakt mit dem Vorläufer des heutigen LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Die Landesbildstelle produzierte auch weitere Soest-Videos über Heinrich Aldegrever, Wilhelm Morgner und Otto Modersohn. Im Jahr 1988 stellte die Stadt 5.000 DM für die Erstellung eines Soest-Films durch die Landesbildstelle zur Verfügung. Der Video-Film „Soest – eine mittelalterliche Großstadt“ wurde im Februar 1989 uraufgeführt und für 89 DM pro Videokassette verkauft.

1998 begannen die Verhandlungen mit dem Landesmedienzentrum in Münster, die mit Abschluss des Depositavertrags 2012 ihren vorläufigen Abschluss fanden. Im Jahr 2001 hatte Peter Schamoni als Vorfilm seiner Produktion „Majestät brauchen Sonne“ den Soest-Film seines Vaters Victor Schamoni im Kino des Soester Bürgerzentrums präsentiert und dadurch erneut auf historische Soest-Filme aufmerksam gemacht. Von archivfachlicher Seite wurde immer wieder auf klimatische und erschließungstechnische Details bei der Filmarchivierung hingewiesen, die das Stadtarchiv Soest aus eigenen Kräften in den vorhandenen Räumen nicht leisten konnte. Daher bot sich die Deponierung der vorhandenen Filme in den geeigneten und mit den erforderlichen technischen Gegebenheiten ausgerüsteten Räumlichkeiten des LWL-Medienzentrums für Westfalen in Münster an. Zumal können von den vorhandenen Filmen nun digitale Kopien per DVD angefertigt werden, die damit wesentlich leichter und komfortabler aufgeführt werden können.

Zu den archivierten Filmen zählen außer den schon erwähnten historischen Filmen unter anderem Dokumentationen von der Kirchweihe von St. Albertus Magnus im Soester Norden 1956, vom Besuch der englischen Königin Elizabeth II. 1965, von den ersten Bördetagen in den späten

1970er Jahren, von der Allerheiligenkirmes und von den Aufmärschen der britischen oder kanadischen Militärs. Sowie ein besonderer Film vom Gau-Erntedankfest 1942 in Soest und Borgeln, den das Stadtarchiv 1985 als Dauerleihgabe erhielt.

Die Nachfrage nach historischen Filmen im Archivaltag steigt. Mit dem hier präsentierten Soest-Film soll dazu ermuntert werden, noch vorhandene Schmalfilme an das Stadtarchiv abzugeben, um damit einerseits die Grundlagen zu verbreitern und andererseits sich mit den gezeigten Ereignissen, Personen und dem Stadtbild auseinanderzusetzen. Wir wünschen viel Vergnügen!



Die Soester Innenstadt mit Blick auf St. Patrokli, ca. 1926 (Filmstill)

3. Produktionsangaben

Im Herzen Westfalens. Soest in historischen Filmen

Ein Film von Andrea Wirtz

(ca. 34. Min.)

Technische Bearbeitung Film- und Fotomaterial:

Thomas Moormann, Martin Albermann, Florian Thiel

Kamera und Schnitt: Thomas Moormann

Schnittassistentz: Dorothe Ruß, Fiona Laumeyer

Ton: Detlef Schöning

Sprecherin: Andrea Wirtz

Redaktion: Claudia Landwehr, Volker Jakob

Produktionsleitung: Hermann-Josef Höper

Historisches Film- und Fotomaterial:

LWL-Medienzentrum für Westfalen, Stadtarchiv Soest

Für ihr Mitwirken danken wir:

Dieter Kalbhen, Dorothee Merseburger-Zahrnt, Hans-Georg Sanke,
Gisela Zahnow

Für Unterstützung verschiedenster Art danken wir:

Dirk Elbert, Norbert Wex, Ilse Maas-Steinhoff

Eine Produktion

des LWL-Medienzentrums für Westfalen in Kooperation mit dem Verein
für Geschichte und Heimatpflege Soest und dem Stadtarchiv Soest
ISBN 978-3-939974-44-4

© 2015 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Historische Originalfilme auf der DVD

1. Kennst du deine Heimat?, 1926

Filmisches Stadtporträt von Soest

Dokumentarfilm, Emelka-Kulturfilm GmbH (stumm, ca. 8 Min.)

2. Westfalens mittelalterliches Herz, 1952

Kulturfilm über die Stadt Soest

Dokumentarfilm, dri-Film Produktion Soest (ca. 14 Min.)

3. Sauster Kiämess, 1956-59

Filmisches Porträt der Allerheiligenkirmes Soest

Amateur-Dokumentarfilm (stumm, ca. 14 Min.)

4. Struktur der DVD

1. **Im Herzen Westfalens. Soest in historischen Filmen**
(ca. 34. Min.)

2. **Kapitel**

Die Kapitel können einzeln angewählt werden. Der Film wird dann ab diesem Zeitpunkt abgespielt.

1. **Soest in den 1920er und 1930er Jahren** (ca. 6:45 Min.)
2. **Soest im Zweiten Weltkrieg** (ca. 4:30 Min.)
3. **Nachkriegsjahre und Wiederaufbau** (ca. 4:15 Min.)
4. **Soest im Wirtschaftswunder** (ca. 9:45 Min.)
5. **Soest in den 1960er und 1970er Jahren** (ca. 7:45 Min.)

3. **Historische Originalfilme**

Kennst du deine Heimat?, 1926
(ca. 8 Min.)

Westfalens mittelalterliches Herz, 1952
(ca. 14 Min.)

Sauster Kiämess, 1956-59
(ca. 14 Min.)



Der Möhnesee 1952 – bis heute ein beliebtes Ausflugsziel bei Soest

„Wir haben viele schöne Bauten, wir kriegen viele Touristen nach Soest, weil Soest eben als Kleinstadt sehr schön ist. Das ist einfach meine Heimat und ich gehör hier hin!“

Gisela Zahnow, 2014

„Also die Soester Allerheiligenkirmes ist und bleibt ein Magnet und hat es sogar zum Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde als größte Innenstadtkirmes Europas gebracht. In anderen Städten geht man auf den Kirmesplatz oder man geht nicht. Soest ist Kirmes, der kann man sich nicht entziehen!“

Hans-Georg Sanke, 2014

Vier Filme, zus. ca. 70 Min.

Eine Produktion
des LWL-Medienzentrums für Westfalen in Kooperation
mit dem Verein für Geschichte und Heimatpflege Soest
und dem Stadtarchiv Soest

ISBN 978-3-939974-44-4

Lehrprogramm
gemäß §14JSchG